

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 183. Freitag, den 30. December 1831.

Kinderfreunden zur Beherzigung
empfohlen!

Seit dem Monat September 1829 besteht auch in dem kleinen voigtländischen Städtchen Elsterberg eine durch landesherrliche und landständische Unterstüzungen gegründete Strohflecht Schule, in deren gerade 60 arme Kinder nach dem Besuche des öffentlichen Schulunterrichts mit den hier einschlagenden Arbeiten beschäftigt werden. Wie wird nicht das Herz eines jeden fühlenden Menschen ergriffen, wenn er eintritt in den Kreis dieser arbeitsamen Kleinen, wenn er die Ruhe, Ordnung und Emsigkeit gewahrt, mit der sie die ihnen angewiesenen Beschäftigungen vollbringen. Welch' eine Zukunft bietet sich aber in diesem Bienenstaate dem geistigen Blicke des Philanthropen dar, wenn er bemerkt, wie wahre und thätige Menschenliebe ihre Schwingen über früher verwahrloste Kinder breitet, und dieselben, an praktische Tugenden gewöhnt, als nützliche Mitglieder der bürgerlichen Gesellschaft überliefert. Heil unsern erhabenen Fürsten, die solch' ein Unternehmen in's Leben treten ließen! Ehre den wackern Männern, wie von Bietersheim, von Zejschwitz, Uckermann, die das Gedeihen der neuen Schöpfung so thätig förderten! —

Welcher Vaterlandsfreund, welcher Bewohner unserer Stadt, möchte nicht gern zum Wohle einer solchen nützlichen Anstalt, die in mannigfachen Beziehungen zum Heile Sachsens geschaffen wurde, etwas beitragen? — Wer von uns möchte die Gelegenheit versäumen, wo es gilt, den Fleiß der thätigen Kinder (von 5 bis 14 Jahren), wenn auch nicht unmittelbar durch Abnahme der Producte, wiewohl dieselben mit den besten Fabricaten Italiens weiterfern, zu belohnen, doch wenigstens mittelbar aufzuregen durch irgend eine Art der Anerkennung, die solcher Thätigkeit in jugendlichem Alter gebührt. Daran hatten Edle gedacht, als sie seit einigen Jahren durch eine veranstaltete Lotterie, von nützlichen Gegenständen aus weiblichen Händen, für die armen Kinder so viel gewannen, um denselben eine kleine Weihnachtsgabe darreichen zu können, die Freude in die Herzen der armen Vorlassenen spendete. Leider aber haben Zeitverhältnisse mehrere Quellen in diesem Jahre verstopft, aus denen sonst die Belohnung des jugendlichen Fleißes geschöpft wurde. Allein sie werden wiederum fröhlich emporsteigen, und einen Labetrunk den armen Kindern des Voigtlandes, ihnen, die sich so selten freuen können, nicht versagen. Vorzüglich in diesen Tagen, wo das Fest der Geburt des Herrn manches Herz